

Böckenhheimer Anzeiger

Er erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Reizigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt Tannus Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.
Anzeigen: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
Öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenhheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschl. des Postgebührens monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postgebühren. Postzeitungsliste 1913.

Allgemeine Uebersicht.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, hat Bayern an Preußen 60 000 Mark auf Grund eines Abkommens zu zahlen, das beide Staaten vor Jahren getroffen haben. Im Jahre 1909 ging nämlich die Pfälzische Eisenbahn-Ntl.-Ges. an den bayerischen Staat über und da nun eine der pfälzischen Linien in der Gegend von Reiskheim am Main preussisches Gebiet berührt, so beanspruchte der preussische Fiskus auf Grund eines früheren Uebereinkommens für diesen Teil der pfälzischen Bahn eine Besitzveränderungsgebühr. Bayern weigerte sich zunächst zu zahlen, doch ist kürzlich die Entscheidung gefallen, daß der preussische Fiskus mit seiner Forderung im Rechte ist.

Marktsruhe (Baden), 9. Juli. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs fand heute mittags 12 Uhr auf dem Schloßplatz Parade der hiesigen Garnison statt, die von Generalmajor Fabarius, dem Kommandeur der 8. Feldartillerie-Brigade, kommandiert wurde. Das Hoch auf den Großherzog brachte der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Hoiningen gen. Huene aus. Es erfolgte ein einmaliger Vorbeimarsch in Jügen.

Wien, 9. Juli. Ueber das Ergebnis der heutigen Audienz des Grafen Berchtold beim Kaiser Franz Joseph telegraphiert der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ seinem Blatte u. a. folgendes: Der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, ist heute früh hier angekommen und wurde vormittags vom Kaiser in 1 1/2 stündiger Audienz empfangen. Graf Berchtold hat dem Kaiser über die Beschlüsse des vorgestrigen Ministerrats Bericht erstattet, die mit vollständiger Uebereinstimmung aller Teilnehmer in dem Ministerrat gefaßt wurden. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß diese Beschlüsse auch die Zustimmung der Krone erhalten haben. Der gemeinsame Ministerrat hat sich fast ausschließlich mit den Maßnahmen befaßt, die zur Verhinderung der Ausdehnung der großserbischen Propaganda im Süden der Monarchie geeignet sind. Diese Maßnahmen beziehen sich sowohl auf den inneren Verwaltungsdienst der von Serben bewohnten Teile der Monarchie, insbesondere Bosniens und der Herzegovina, als auch auf den Ursprung der Propaganda, der außerhalb der Monarchie gelegen ist. Was speziell Bosnien und die Herzegovina betrifft, so sind weder Personalveränderungen noch eine Aenderung der bisherigen Kurse, der die Heranziehung der lokalen Serben beabsichtigt, geplant. Die zu gewärtigenden Maßnahmen werden sich auch auf eine strenge Ueberwachung des Fremdenverkehrs, auf Reformen der Mittelschulen und auf eine straffere Handhabung des Versammlungsgesetzes beschränken. Andererseits hat die bisherige Untersuchung ergeben, daß die Fäden des Komplotts in Belgrad zusammenlaufen, und daß daran Persönlichkeiten beteiligt sind, die keineswegs als Privatpersonen betrachtet werden können. Es wird daher in unterrichteten Kreisen angenommen, daß nach Abschluß der Untersuchung die serbische Regierung von dem Tatbestand und von den Namen der kompromittierten Personen verständigt und auf diplomatischem Wege aufgefordert werden wird, in ihrem Wirkungskreise

die kompromittierten Personen zur Verantwortung zu ziehen, und gewisse Sicherheiten zu bieten, daß auch in Zukunft die großserbische Propaganda auf dem Gebiete der Monarchie seitens der serbischen Regierung nicht nur nicht begünstigt, sondern, soweit es der Einfluß der Regierung zuläßt, verhindert werde. Die entsprechenden diplomatischen Schritte in Belgrad werden unternommen werden, sobald die Untersuchung gegen die Attentäter in Serbien abgeschlossen ist, was in einigen Tagen der Fall sein dürfte. Es wird von der serbischen Regierung abhängen, durch ein loyales Eingehen auf die Intentionen der Monarchie zu beweisen, daß sie ein friedliches Zusammenleben anstrebt.

Wien, 9. Juli. Großes Aufsehen erregt hier ein Artikel des Grafen Walbert Sternberg im „Neuen Wiener Journal“, der abermals das Oberhofmeisterramt sowie sämtliche politischen Behörden angreift. In dem Artikel teilt Graf Sternberg u. a. mit, daß der Thronfolger gar nicht die Absicht hätte, nach Bosnien zu gehen, sondern nur durch einen Appell an seinen persönlichen Mut dazu gebracht worden sei. Mit Rücksicht auf die großen Kosten habe man aber alle Vorsichtsmaßnahmen unterlassen. Der Graf erwähnt auch einen Brief Kaiser Wilhelms an Kaiser Franz Joseph, der nicht nur dem Empfinden der Deutschen, sondern auch der ganzen Monarchie den richtigen Ausdruck gebe.

Wien, 9. Juli. Minister Graf Berchtold nahm an der kaiserlichen Tafel teil. Um 3 1/2 Uhr reiste Graf Berchtold nach Wien zurück.

Berlin, 9. Juli. Nach dem Eintreffen der „Hohenrollern“ in Edd machte der Kaiser einen kürzeren Spaziergang am Ufer des Hordts. Heute Vormittag hielt Generalleutnant v. Freitag-Doringhoven abermals einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Um 12 Uhr wurde die Fahrt nach Bergen angetreten, wo die Ankunft abends um 7 1/2 Uhr erfolgte und der Kaiser verschiedene Meldungen, darunter die des deutschen Konsuls Mohr, entgegennahm.

Paris, 9. Juli. In der französischen Kammer setzte der Kriegsminister Reiffers anlässlich der Beratung über den Kredit von 1000 Francs für die Prüfung des neuen blaugrauen Militärschutzes die Vorteile dieser Farbe hinsichtlich der Unauffälligkeit auseinander. Die gesamte Vorlage, die namentlich diesen Kredit umfaßt, wurde mit 348 gegen 206 Stimmen angenommen. Sodann nahm die Kammer gestern vom Senat genehmigten Kredite zwecks Einführung der englischen Woche für die in den Staatsverwaltungen beschäftigten Arbeiter mit 522 gegen 11 Stimmen an.

Paris, 9. Juli. In der französischen Kammer stand heute der Militäretat für 1913/1914 zur Beratung. Besonderes Interesse erregten die Debatten über die neuen vom Kriegsminister vorgeschlagenen blau-grauen Uniformen für die Fußtruppen. Der Abgeordnete Jaures meinte, daß, wenn das neue Tuch wirklich notwendig sei, man es sofort und nicht allmählich einführen müsse, und daß nicht 40 Millionen, sondern 300 Millionen erforderlich sein würden. Der Kriegsminister erwiderte darauf, daß die französische Industrie nicht in der Lage sei, so schnell

zu liefern, daß jedoch innerhalb sieben Jahren die neue Uniformierung durchgeführt sein könnte. Im übrigen hätten Versuche ergeben, daß die alten Uniformen auf 7400 Meter ebenso deutlich sichtbar seien, wie die neuen Uniformen auf 500 Meter, und daß auf mittleren Entfernungen die neuen Farben halb so leicht erkennbar seien, wie die alten. Die notwendigen Kredite wurden darauf mit großer Mehrheit bewilligt.

Konstantinopel, 9. Juli. Gestern schossen in der Stadt Smyrna zwei Griechen auf eine Gendarmen-Patrouille. Ein Gendarm wurde schwer verwundet. Die Griechen flüchteten in ein Haus und schossen von dort weiter auf die Gendarmen. Schließlich wurde ein Grieche, der einen Gendarmen verwundet hatte, verhaftet; er war aber bei dem Zusammenstoß selber derart schwer verletzt worden, daß er alsbald starb.

London, 9. Juli. Die Beamten des Seemannsverbandes in South Shields kündigten einen allgemeinen Streik an. Die Fischer auf dem Tyne erklärten, die Fischer würden, sobald sie mit ihren Booten zurückgekehrt seien, die Arbeit einstellen.

Budapest, 9. Juli. Graf Andrássy führte in der Begründung seiner Interpellation über das Attentat von Sarajewo aus, es sei sträflich gewesen, dem Thronfolger nach Bosnien reisen zu lassen, wo man wußte, daß der Boden durch die großserbische Bewegung vollständig unterwühlt sei. Die Unterlassung aller Vorsichtsmaßnahmen durch die Behörden sei ein unbegreiflicher Leichtsinns gewesen, dem man noch die Krone aufsetze, als man nach dem ersten Bombenattentat nicht die Straßen säuberte. Die serbenfeindlichen Demonstrationen hätten der Monarchie nur Feinde gemacht. Er frage den Ministerpräsidenten, ob die Fäden des Attentats tatsächlich nach Serbien führten. Ministerpräsident Graf Tisza antwortete, der Thronfolger habe unter Kuratel gestanden, infolgedessen konnte man ihn an der Reise nach Bosnien nicht hindern. Die Straßen seien nach dem Attentat nicht von dem Publikum gesäubert worden, weil man mit der Entfernung der Loyalen, für den Thronfolger demonstrierenden Bevölkerung nur Entrüstung hervorgerufen hätte. Was Serbien betrifft, so kennen die verantwortlichen Faktoren ihre Pflicht, sowohl vom Standpunkt der Lebensinteressen aus, wie auch des Prestiges der Monarchie. Sie werden in gelassener Erwägung der Tatsachen ihre Pflicht erfüllen. Ein Systemwechsel in Bosnien sei nicht nötig, da in Bosnien keine Gefahr bestehe. Man müsse jedoch den Behörden wirksamere Mittel zur Bekämpfung der großserbischen Bewegung an die Hand geben. Die Serben in Kroatien und Ungarn seien mit wenigen Ausnahmen loyal. In seiner Antwort erklärte Graf Andrássy nochmals, daß seiner Ansicht nach die Regierung den Thronfolger hätte verhindern müssen, die Reise nach Bosnien zu unternehmen und daß die Behörden ihre Pflicht nicht erfüllt hätten.

Schanghai, 9. Juli. Der Präsident deponierte bei der Bank von China ein Kapital von 12 Millionen Dollar, dessen Zinsen ab 1917 für Stipendien an chinesische Auslandsstudenten verwandt werden sollen, und zwar sollen für die nächsten vierzig Jahre jedem Studenten, der min-

Harte Köpfe.

Roman von Paul Blis.

(2. Fortsetzung.)

„Natürlich übertreiben Sie wieder mal, mein Bester! Denn nicht halb so schlimm, wie Sie sich machen, sind Sie! Aber selbst zugegeben, daß Sie hier und da recht haben mit Ihrem Lamento — weshalb das beklagen? Wie die Natur uns gemacht hat, müssen wir verbraucht werden! Und seien Sie ganz zufrieden, daß Sie so und nicht anders sind! Glauben Sie nur, hinter dem lächelnden manchen Menschen verbirgt sich oft ein sehr sorgenvolles Gesicht! Der Schein trägt — dies alte Wort bleibt auch hier wahr. Beneiden Sie keinen um sein Glück!“

„Oh, das tue ich auch gewiß nicht! Aber manchmal, wenn ich so sehen muß, daß dasjenige, nach dem ich so lebend gesucht habe, anderen spielend leicht in die Hand fällt — dann, ja, lieber Busch, dann bin ich oft nahe daran, mich und meine Schwerfälligkeit zu verfluchen!“ Mit rotem Gesicht und mit wild aufblühenden Wägen sah er da.

Erstaunt sah der Alte ihn an. „Ja, aber lieber Bruno, so kenne ich Sie ja noch gar nicht,“ sagte er ein wenig beklommen.

Sofort wurde der andere wieder ruhiger, indem er lächelnd sich entschuldigte: „So bin ich auch nicht oft, Gott sei Dank! Daheim auf meinem Land habe ich zu solchen Gedanken keine Zeit; aber weiß der Himmel, was mich heute so sentimental gestimmt haben mag — vielleicht war's der Jubel, mit dem mein

Bruder Hans gefeiert wurde; na, so oder so — ich werd' mich zusammennehmen, das verspreche ich Ihnen; zum zweiten Male sollen Sie mich in solcher Stimmung nicht wiedersehen. So, und nun adieu! Ich fahre jetzt nach Hause.“

„Aber, Bruno! Es ist ja eben erst zehn Uhr vorbei!“

„Schadet nicht, Alterchen! Ich muß weg! Die Lust hier bekommt mir nicht! Lassen Sie mich ruhig ziehen.“

„Was wird die Frau Mutter dazu sagen?“

Einem Augenblick sah Bruno den Alten an, und wieder lohnte jener still verhaltene Haß in seinem Blick empor, aber sofort zwang er seine Stimmung um, lächelte ein wenig ironisch und entgegnete: „Meine Mutter wird mich sicher nicht vermissen; deshalb seien Sie außer Sorge, lieber Busch! Bitte, bestellen Sie ihr meinen Gruß.“

„Aber, Bruno, Jungchen, wollen Sie denn der Mutter nicht selber adieu sagen?“

„Es ist besser so! Ich könnte vielleicht doch nur stören! Sehen Sie nur dort, wie sie mit ihrem Abgott Hans zusammen die Huldigungen der Gesellschaft entgegennimmt — nein, da gehöre ich nicht hin!“

Mit schnellem Gruß empfahl er sich und ging hinaus.

Bald darauf nahte sich Frau Konsul Felsing.

Sofort erhob sich der Prokurist und ging der Herrin entgegen.

„Suchten Sie mich, gnädige Frau?“

Lächelnd nickte sie und fragte: „Wenn ich mich nicht getäuscht habe, so sah ich eben meinen Bruno hier bei Ihnen sitzen?“

„Richtig! Herr Pausen war hier bei mir, aber er hat vor wenigen Minuten das Fest verlassen und ich habe Ihnen seine Grüße zu übermitteln.“

Das Gesicht der schönen Frau wurde ernst, eine herbe Falte um den Mund markierte sich, und mit verhaltenem Aerger sagte sie: „Also so weit sind wir schon, daß er fortgeht, ohne mir adieu zu sagen.“

Der alte Prokurist schwieg und sah ein wenig verlegen vor sich nieder.

„Was soll man nun wieder dazu sagen? Er wird von Jahr zu Jahr sonderbarer. Sie kennen ihn doch nun auch schon fast ein Lebensalter lang, lieber Herr Busch — sagen Sie, was ist mit dem Jungen los? Was fehlt ihm? Wissen oder vermuten Sie, weshalb er so menschenscheu und so unzugänglich geworden ist?“

Busch nickte. „Gnädige Frau, ich bin seit nahezu dreißig Jahren im Hause tätig, ich habe Bruno aufwachsen und sich entwickeln sehen, auch ich habe bemerkt, wie er nach und nach sich zurückgezogen hat und fast nur seinem Beruf noch lebt — was aber ihn zu dem Sonderling gemacht hat, das, meine gnädigste Frau, vermag ich auch nicht zu sagen; die Seele ist ein kompliziertes Ding, und vielleicht habe ich kein Talent dazu, Seelenrätsel zu lösen.“

Als er schwieg, sah sie ihn an, schief und prüfend, denn an dem Ton seiner Stimme hörte sie, daß er nicht alles sagte, was er wußte oder dachte.

Mit kurzem Gruß ging sie fort, kaum aber war sie im nächsten Zimmer, als ihr der Justizrat Bronk entgegentrat.

„Ach, lieber Freund, Sie gerade suche ich!“

„Und ich Sie, meine Liebe!“

(Fortsetzung folgt.)

Bestens Mittelschulbildung hat, jährlich 400 Dollar ausbezahlt werden.

Washington, 9. Juli. Präsident Wilson hatte mit dem Automobilfabrikanten Ford eine mehrstündige Unterredung. Der Präsident wurde, wie ihm nahestehende Kreise berichten, von der von Ford vorgebrachten Ansicht, daß die Geschäfte durchaus nicht schlecht gingen und weder eine psychologische noch sonst eine Depression bestehe, stark ermutigt. Ferner bekräftigte Ford den Präsidenten in seinem Entschluß, die Durchführung seines Trustprogramms in der gegenwärtigen Kongress-Session zu beschleunigen.

Petersburg, 9. Juli. Zwischen Graf Berchtold und dem hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafter findet ein lebhafter Depeschenverkehr bezüglich der Ermordung des Erzherzogs statt. Man ist in Wien der Ansicht, daß sich in Anbetracht Anhaltspunkte zur völligen Klärung der Ueberechenschaft an dem Verbrechen finden lassen.

Petersburg, 9. Juli. Das Verkehrsministerium plant den Bau eines 100 Werst langen, 22 bis 25 Fuß tiefen und 50 Fuß breiten Seekanals an den Don-Mündungen. Die Baukosten werden auf 60 Millionen Rubel veranschlagt. Für die Vorarbeiten zu dem Kanalbau und den Hafenarbeiten in Taganrog und Kozlow beantragte der Verkehrsminister mit der heute erteilten Zustimmung des Ministerrats bei der Reichsduma die Bewilligung von 788 000 Rubel.

Mexico (Mexiko), 9. Juli. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Konstitutionalisten Guadalupe eingekerkert haben.

Die Lage in Albanien.

Wien, 9. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Die Regierung fordert in einem Aufruf alle Bürger auf, die ihnen nach der Schlacht vom 17. Juni zur Verteidigung der Stadt übergebenen Waffen wieder abzuliefern.

Paris, 10. Juli. Die Blättermeldungen aus Petersburg besagen, daß die russische Regierung einer etwaigen rumänischen Intervention durchaus abgeneigt. Ferner soll die russische Regierung erklärt haben, daß dem Fürsten zu viel neue finanzielle Mittel nur dann zur Verfügung gestellt würden, wenn England und Frankreich sich einverstanden erklärten und das gleiche tun würden.

Durazzo, 10. Juli. In diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß Fürst Wilhelm vor der Hand an einen Rücktritt nicht denke. Auch die Fürstin sei noch nicht abgereist. Nach den letzten Meldungen haben die epirotischen Freiwilligen die Stadt eingeschlossen, damit nicht die Aufständischen nach dem Abzuge albanischer Truppen von ihr Besitz ergreifen. In Durazzo sind 48 Freiwillige mit zwei Offizieren eingetroffen und sogleich dem Fürsten vorgestellt worden.

Saloniki, 9. Juli. Die epirotischen Führer verhängten nach der Einnahme Koriphas dort den Belagerungszustand. Sie entwaffneten die Rohamedaner, die keinen Widerstand leisteten. Die albanischen Aufständischen haben den Vormarsch auf Koripa eingestellt.

Mailand, 9. Juli. Nach einer Drahtmeldung des Seccolo aus Durazzo ist Prinz Bib Doda über die Weigerung des Fürsten, die von ihm verlangten 100 000 Francs als Lohnung für seine Wirriten zu gewähren, so empört, daß er nunmehr für die Rückkehr Esad Paschas Stimmung mache und diesen als einzigen bezeichne, der die albanische Anarchie bezwingen könne. Infolgedessen sei es gar nicht unwahrscheinlich, daß der Verbannte bald als Retter des Vaterlandes begrüßt werden wird. Einweilen dauerten allmählich die Uebergänge der Malliforen und Wirriten zu den Aufständischen an, mit denen auch die Gendarmen gemeinsame Sache machten.

Lokal-Nachrichten.

10. Juli.

— Lohnaufbesserungen für Eisenbahnarbeiter. Die neue Lohnordnung der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung hat, obwohl sie nur eine Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Lohnsysteme darstellen soll, einer großen Anzahl von Eisenbahnarbeitern zugleich auch ziemlich bedeutende Lohnerhöhungen gebracht. Beachtenswert ist, daß ein alter Arbeitervertreter, der Vorsitzende des großen Berliner Eisenbahnarbeiter- und Arbeiterverbandes, Eisenbahnkassierer Gustav Jäger, Mitglied des Reichstags, dem Eisenbahnminister von Breitenbach anlässlich der diesjährigen Reichseisenbahnetatsberatungen den Dank für die Zusammenberufung der Lohnkommission mit dem Bemerkten ausspricht: die neue Lohnordnung sei gewissermaßen eine Krönung der bisherigen Reformen und bringe den Arbeitern ganz erhebliche Vorteile. Interessant ist auch eine vom Generalsekretär Nibel des genannten Verbandes angefertigte Statistik über die Eisenbahnarbeiterlöhne und über die ortsüblichen Tagelöhne, die dem Reichstage übermittelt wurde. Aus derselben geht hervor, daß in einer großen Anzahl von Orten die Eisenbahnarbeiterlöhne bereits höher stehen als die ortsüblichen Tagelöhne. Angesichts solcher günstiger Lohnverhältnisse ist es zu verstehen, wenn der Andrang der Privatarbeiter zu den Eisenbahnwerk- und Betriebsstätten von Jahr zu Jahr größer wird.

— Sonderzug nach Köln. Am Sonntag, den 2. August wird ein Sonderzug von Frankfurt zur Deutschen Werkbund-Ausstellung nach Köln fahren. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 40 Prozent; der Eintrittspreis zur Ausstellung für die Sonderzugsteilnehmer 80 Pfg. Da bereits mehrere große Vereine eine Beteiligung in Aussicht gestellt haben, mögen sich die Interessenten rechtzeitig mit Gutscheinen für die Fahrt versehen. Dieselben sind zum Preise von 4,10 Mk. 3. Klasse, 6,20 Mk. 2. Klasse beim Frankfurter Verkehrsverein — Bahnhofspkz 8, zu haben. Der Zug fährt 6,18 von Frankfurt Hauptbahnhof ab und trifft 11,03 Uhr in Köln-Deutz am Ausstellungslande ein. Die Rückfahrt erfolgt als Köln-Deutz 8,10 Uhr, die Ankunft in Frankfurt 12,30 Uhr. Die Gutscheine müssen bis spätestens Sonnabend den 25. Juli Mittags entnommen werden. Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden. Ueber die Deutsche Werkbund-Ausstellung orientierende illustrierte Druckschriften sind gratis vom Frankfurter Verkehrsverein zu beziehen. Ein Vortrag mit Lichtbildern über die Deutsche Werkbund-Ausstellung findet am Donnerstag Abend den 16. Juli im Saale des „Deutsch-nationalen Handlungsgesellschafts-Verbandes“, Eichengasse 32, statt.

— Taunus-Klub. Unser Sonderzug nach dem an alten Kunstdenkmälern so reichen Nürnberg fährt Sonntag, 12. Juli, früh Südbahnhof ab 5,13 Uhr und hält zum Einsteigen Ostbahnhof 5,35 Uhr, Mainkur 5,43 Uhr, Hanau-Ost 6,04 Uhr. Extrawagen der Trambahn fahren morgens vom Nordend-Güterbahnhof Park, von Bornheim-Post und Vockenheim-Schönhof, alle ab 4,45 Uhr zum Südbahnhof. Sie bringen auf gleichem Wege die Teilnehmer abends wieder vom Südbahnhof nach Haus.

— Der Umtausch der Gutscheine gegen Fahrkarten findet heute Freitag, den 10. Juli, abends 9 Uhr, im Klublokal, Kaufmännischer Verein, statt, außerdem Sonntag früh bis spätestens 10 Minuten vor Abgang des Zuges, jedoch nur vom Südbahnhof. Ankunft in Nürnberg 10,42 Uhr. — Die Besichtigung erfolgt in kleinen Gruppen, deren Führung Herren des Nürnberger Röhrenklubs übernommen haben. Es ist erwünscht, seine Teilnehmerkarte, die an den bekannten Ausgängen erhältlich sind, möglichst frühzeitig zu lösen, damit in Nürnberg alles aufs Beste vorbereitet werden kann. Preis der Karte für jedermann 9,80 Mark. Fahrt, Straßenbahn hin und zurück, sowie Eintritt für alle Sehenswürdigkeiten usw. inbegriffen. Gäste willkommen.

— Fahrer durch Frankfurt und Umgebung. Der vom Frankfurter Verkehrsverein herausgegebene „Offizielle Führer durch Frankfurt a. M. und Umgebung“ ist in letzter Auflage erschienen. Der übersichtlich angeordnete Inhalt zeigt gegenüber den früheren Ausgaben eine weitere Verbesserung; manches Ueberflüssige ist beseitigt und statt dessen manche willkommene Neuerung getroffen. So sei auf die Zusammenstellung der Verkehrsmittel, der Spaziergänge durch die Stadt und ihre Umgebung mit einem Wegweiser durch die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, mit einem dazu gehörenden Plan hingewiesen. Dem Führer ist ein farbiger Stadtplan im Maßstab 1:12 500 beigegeben. Sodann sei noch erwähnt, daß der Führer kurze illustrierte Beschreibungen von Cronberg, Eppstein, Bad Homburg v. d. H., Königstein, Langenschwalbach, Bad Nauheim, Soden a. T., Wiesbaden, Schlangenbad und Wüdingen enthält.

— Richtige Angabe der Anschlussnummern bei Annoncen. Wie aus dem Anzeigenteil der Zeitungen ersichtlich ist, geben die Teilnehmer bei ihren Offerten, Veröffentlichungen pp. häufig noch ihre frühere Anschlussnummer an. Hierdurch entstehen bei der Besprechung oft Schwierigkeiten und zeitraubende Auseinandersetzungen. Auch wird es zuweilen vorkommen, daß die Teilnehmer dadurch der Anzeige verlustig gehen und somit geschädigt werden. Es liegt daher im Interesse der Beteiligten, bei allen Annoncen stets die richtige Anschlussnummer und Amtsbezeichnung anzugeben.

— Aus der Frankfurter Garnison. Das Infanterieregiment Nr. 81 hält vom 14. Juli ab auf dem Truppenübungsplatz Orz eine längere Uebung ab. Die Rückkehr von dort erfolgt am 25. Juli. — Wegen der in Wiesbaden drohenden Typhusgefahr wird den Mannschaften der hiesigen Garnison vorläufig kein Urlaub nach Wiesbaden, Dieblich und Umgebung gewährt. Auch Pakete, die von dort hier für Soldaten einlaufen, werden nicht angenommen.

— Auszeichnung. Die Firma Gebr. Metz in Frankfurt a. M., Rödelheim wurde auf der großen Jubiläums-Schau-Ausstellung in Döbeln als einzige der ausstellenden Leistenfirmen prämiert, es wurde ihr für den neuen Schuhspanner: „Metz-Leisten Trodenspanner“ die silberne Medaille mit Diplom zuerkannt.

— Betriebsstörungen. In der Schloßstraße fielen gestern nachmittag von einem mit Bauholz beladenen Wagen zahlreiche Balken auf das Weid der Linie 18. Es entstand eine Verkehrsstörung, die erst durch das Eingreifen eines Rettungswagens der Straßenbahn nach etwa 40 Minuten beseitigt wurde. — Wenige Augenblicke später brach an einem Wagen der Linie 2 in der Alabertstraße ein Stromabnehmer. Die von Schlossern des nahen Depots vorgenommene Reparatur währte etwa 15 Minuten. Der Betrieb ruhte während dieser Zeit auf dieser Strecke.

— Einen fingierten Raub begünstigt. Acht Tage vor Weihnachten verübten die Handlungsgehilfen Fischbach und Mann in der Filiale der Florheimer Bijouteriewarenfabrik in der Kronprinzenstraße einen Aufsehen erregenden, fingierten Raubfall. Die beiden jungen Leute, von denen Mann im Geschäft angestellt war, überreichten einen Kommiss, knebelten ihn und entwendeten für 15 000 Mark Bijouteriewaren. Sie fuhrten in den Wald, wo sie den Schatz vergruben. Bald danach wurden die Urheber des Raubfalls verhaftet. Im Frühjahr wurden sie von der Strafkammer abgeurteilt. In der Gesellschaft der beiden jugendlichen Verbrecher befand sich bei der Tat das 17-jährige Lehrlingsmädchen Anna Huf, die die Geliebte Fischbachs war. Als die Täter am Werk waren, da stand sie auf der Straße. Das Mädchen wußte, daß ihre Freunde eine unredliche Sache deckelten, aber es hatte wohl keine Ahnung von der Schwere der Tat. Als die Bürden beladen von oben zurückkehrten, da holte sie ein Auto herbei. Auf der Fahrt zum Walde hielten ihr die Freunde den Revolver vor und teilten ihr mit, was geschehen war. Sie bedrohten sie, damit sie über die Tat nichts verlauten lasse. Das Mädchen, das vor dem Geschehnis den Beratungen der beiden Freunde beigewohnt hatte, entfloß alsbald nach Genf. Nach ihrer Rückkehr wurde sie am 8. Juni verhaftet. Die Strafkammer verurteilte die Huf wegen Begünstigung zu drei Wochen Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

— Drei Schloffer als Klingelfahrer. Der 20-jährige Schloffer Otto Kumpf, der 21-jährige Schloffer Eduard Ranninger und der 20-jährige Schloffer August Seifert zählten zu jener jugendlichen Eindringelbande, die ihren Schlupfwinkel unter der Peterskirche in den Räumen der Seitenanlagen dieses Gotteshauses eingerichtet hatten. Dort stoberte eines Tages die Kriminalpolizei das Diebsnest

auf und verhaftete die Mitglieder dieser Organisation. Nach der Strafverbüßung fanden sich die drei Schloffer wieder zusammen und knüpften ein enges Freundschaftsverhältnis an. Im März wandelten sie wieder aufs Neue auf verbrecherischen Bahnen. Sie begingen Wohnungseinbrüche. Kumpf schellte an den Wohnungstüren, Seifert stand auf der Straße Schmiere und Ranninger drang gewöhnlich in die Wohnung mit Kumpf ein. Auf ihren Beutezügen erschienen sie namentlich in Wohnungen des Nordostens und des Bahnhofsviertels. Die Schloffer stahlen, was ihnen grad in die Finger kam. Die von ihnen erbeuteten Kleider und Schmuckstücke mögen einen Wert von etwa 3000 Mark gehabt haben. Auf das Konto der Klingelfahrer kamen insgesamt 15 Einbrüche. Die Strafkammer verurteilte Kumpf zu vier Jahren, Ranninger zu 1 1/2 Jahren und Seifert zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

— Unfälle. In der Burgstraße waren mehrere Telegraphenarbeiter mit Reparaturarbeiten an einem Schacht beschäftigt, dabei fiel einem 20-jährigen Telegraphenarbeiter ein Gussdeckel derart auf den rechten Fuß, daß er nicht mehr darauf stehen konnte. Die getrunzene Rettungswache stellte eine schwere Prellung des rechten Fußes fest und verbrachte den Verunglückten nach dem Bürgerhospital. — Einem 15-jährigen Kartonnagenarbeiter, welcher mit seinem Rade nach Hause fahren wollte, fiel in der Eichengasse die Kette vom Rade, er versuchte sie wieder drauf zu legen, blieb aber mit dem Finger im Zahnrads hängen, wobei er bewußtlos zusammensank. Passanten brachten den Verletzten in ein nahe gelegenes Haus und alarmierten die Rettungswache, welche eine Abquetschung des obersten Nerven des kleinen Fingers feststellte und ihn nach dem Bürger-Spital verbrachte.

— Spiele nicht mit Schießgewehr. Ein 26-jähriger Reggerburische wollte gestern Abend in seiner Wohnung eine Browningpistole entladen, dabei kam er mit dem Finger unvorsichtigerweise an den Abzugshahn, wobei der Schuß losfrachte und ihm die Kugel durch den kleinen Finger drang. Sein Freund, welcher bei ihm war, brachte ihn nach der Rettungswache, wo eine Zertrümmerung des Grundgürtels des fünften Fingers festgestellt und ihm der nötige Verband angelegt wurde. Er mußte sich sofort in ein Krankenhaus begeben, wo ihm der Finger amputiert werden mußte.

— Identifizierter Toter. Am 5. Juli wurde aus dem Main ein Unbekannter gelandet. Jetzt ist festgestellt, daß es sich um den 28-jährigen Schneider Konrad Holzappel aus Bad Orb handelt.

— Kleine Lokalkronik. Bei einer von der Polizei heute Nacht vorgenommenen Razzia wurden in den Wartesälen des Hauptbahnhofs zwölf Personen festgenommen. — Ede Soalburgstraße und Wittelsbacher Allee fand ein Kind eine Börse mit 20 Mark. Eigentümer kann sich Zimmer 43, Klingelstraße 21, melden.

— Ein diebstahliger Dieb. Der 40-jährige vorbestrafte Former Georg Köhler wurde gestern verhaftet, weil er in mehreren Fällen Wäsche von Trockenböden stahl, Mansardeneinbrüche beging und Einlogierdiebstähle ausführte.

— Ein abgeleiteter Handtaschentraub. Die 28-jährige Prostituierte Karoline Konstantin entriß am 27. Mai am Untermainkai einer Kontoristin die Handtasche, in der sich ein Portemonnaie mit 2,50 Mark befand. Die Diebin hatte mit ihrem Geliebten, dem 28-jährigen Arbeiter August Nagel verabredet, daß sie auf der Flucht die Tasche fortwerfen werde und daß er sie aufheben solle. Diesen Rat befolgte Nagel auch, der das Geld herausnahm und die Tasche dann fortwarf. Die Tat grenzte die vorbestrafte Konstantin zu einem Jahr Zuchthaus und Nagel zu einem Jahr Gefängnis.

— Eine große Pleite in Sicht? Beim Amtsgericht wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gegen die Kreditfirma A. Fuchs, Altheimerstraße 72 gestellt. Die Firma, die in sechzehn Städten des Reiches Filialen unterhält und deren Inhaber der in Frankfurt anässige Kaufmann Georg Luch ist, befindet sich seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten. Erst verfloßene Woche ging ein von den Eheleuten Luch über 5000 Mark akzeptierter Wechsel in Protest. Die Passiven der Firma sollen nahezu 5 Millionen Mark betragen.

— Kinder belästigt. Der 33-jährige Tagelöhner Wilhelm Nichtig nahm an Kindern, die sich auf dem Felde in der Nähe des Schlachthofs befanden, unsittliche Handlungen vor. Die Strafkammer verurteilte den Tagelöhner zu einem Jahr Zuchthaus.

— Fußball. Am Sonntag, den 12. Juli, hält der Frankfurter Fußballverein Amicitia und 1902 seine leichtathletischen Wettkämpfe auf seinem Sportplatz an der Günheimer Landstraße ab. Die Kämpfe beginnen vormittags 8 Uhr und findet die Preisverteilung bei dem am 19. Juli stattfindenden Sommerfest im „Schaan“ statt.

— Der Gesangverein Liedertafel, Frankfurt a. M.-West unternimmt am 12. Juli seinen Vereinsausflug und zwar nach Niederrhausen-Wiesbaden. Abfahrt vom Hauptbahnhof morgens 6,59 Uhr, Ankunft in Niederrhausen 7,02 Uhr. Treffpunkt in Wiesbaden „zum Thüringer Hof“. Freunde und Gönner des Vereins, welche sich daran beteiligen wollen, versammeln sich am südlichen Viertunnel bei Mitglied Eugen Gh. Hauptbahnhof.

Vermischte Nachrichten.

— Darmstadt, 9. Juli. Der Großherzog hat der „Darmstädter Zeitung“ zufolge den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. Arnold Berger für die Zeit vom 1. September 1914 bis 31. August 1915 zum Rektor der Hochschule ernannt.

— Dresden, 10. Juli. In Rochwitz in Sachsen wurden Steinbeile, Steinärzte, Ordensreste und dergl. ausgegraben. Sachverständige stellten fest, daß die Fundgegenstände mindestens 2000 Jahre alt sind und wahrscheinlich aus einer heidnischen Begräbniszeit herrühren.

— Düsseldorf, 9. Juli. Der neue Haueneberner Tunnel zwischen Düsseldorf und Olten ist heute morgen 6 Uhr durchschlagen worden.

Berlin, 10. Juli. Ein Spaziergänger hatte am Montag in einer Schonung an der Chaussee zwischen Friedrichshagen und Schöneiche einen jungen Mann und ein junges Mädchen an einem Baume sitzend vorgefunden. Als gestern der Mann an der gleichen Stelle vorbeiging, fand er zu seiner größten Ueberraschung, daß die beiden noch immer in fast derselben Stellung am Baume sich befanden. Als der Spaziergänger nähertrat, bemerkte er zu seinem großen Schrecken, daß der Mann bereits tot war, auch seine Begleiterin, die dicht neben ihm saß, schien leblos. Infolgedessen eilte der Entdecker dieser Tragödie nach Friedrichshagen und benachrichtigte die Polizei, die sich mit einem Arzt an Ort und Stelle begab. Das Mädchen hatte eine Schußwunde an der Schläfe aufzuweisen, und seit Montag mit der schweren Verletzung am Baume benutzlos gelegen. Der Zustand des Mädchens, das noch Lebenszeichen von sich gibt, ist hoffnungslos. Der Mann wies ebenfalls Schußwunden auf, jedoch war dieser bereits tot. Er muß bereits am Montag der Schußverletzung erlegen sein.

Berlin, 9. Juli. Ein durch seine Begleitumstände besonders tragischer Unglücksfall hat sich heute abend gegen 7 1/2 Uhr in Neu-Kölln ereignet. Durch das schon gewordene Pferd eines Krankenwagens der Stadt Neu-Kölln wurde der Wagen, in dem sich ein verletztes Kind, dessen Vater und ein Bekannter der Familie befand, in der Hermannstraße in Neu-Kölln gegen die Bord-schwelle geschleudert und stürzte um. Das Kind wurde getötet, der Vater schwer und der andere Insasse leicht verletzt.

Berlin, 10. Juli. Beim Beerenpflücken im Liebenwalder- und Hohrauer Forst wurden eine Frau und ein jüngeres Mädchen von Kreuzottern gebissen. Obgleich sofort die nötigen Maßnahmen ergriffen wurden, starb die Frau, während das Mädchen, deren Wunde ebenfalls schnell ausgefogen und mit Branntwein gewaschen wurde, noch am Leben ist.

Hamburg, 9. Juli. Eine Familientragödie hat sich letzte Nacht in Hamburg in der Angerstraße zugetragen. Der 25 Jahre alte Arbeiter Otto Gebhardt hat seine um ein Jahr jüngere Frau, mit der er erst seit dem 31. März verheiratet ist, im Bett erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Das Bett fing Feuer und die zu Hilfe gerufene Feuerwehr fand die beiden Leichen bereits stark verbrannt vor. Das Motiv der Tat ist unbekannt, da die Leute in glücklichster Ehe lebten.

Leipzig, 9. Juli. In dem Prozeß gegen den Karilaturisten Walz, genannt „Hansi“ aus Kölsmar i. Elb. vor dem Reichsgericht zog sich der Gerichtshof um 1/5 Uhr zur Beratung zurück. Nach etwa zweistündiger Beratung wurde gegen 1/7 Uhr folgendes Urteil gesprochen: Der Angeklagte wird wegen Aufreizung zum Massenhaß und schwerer Beleidigung zu einem Jahr Gefängnis und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Werk und die zur Herstellung des Werkes benutzten Platten werden eingezogen.

Barmen, 9. Juli. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine zehnköpfige Diebes- und Einbrecherbande zu ermitteln und festzunehmen, die besonders Fabrikdiebstähle begangen hatte. Eine Firma in Elberfeld ist durch sie um 10 000 Mark geschädigt worden. Die gestohlenen Waren wurden von den Dieben an hiesige Hehler zu Spottpreisen verkauft.

Stuttgart, 9. Juli. In Weinsberg, in der Nähe der königlichen Heilanstalt, verunglückte auf seiner Probefahrt ein Automobil der Redaktionsfirma Fahrzeugfabrik, wobei ein Mann getötet wurde. Das Unglück ist auf ein Versagen der Steuerung zurückzuführen.

München, 9. Juli. Der Versicherungsinspektor May aus Augsburg reiste vor einigen Tagen mit seinem sechsjährigen Knaben hierher, um sich mit dem Kinde in der Ylar zu ertränken. Er führte seine Absicht auch aus. Die Leiche des Kindes wurde bereits gefunden, die des Vaters wird noch gesucht. Das Motiv der Tat ist Schwerkummer.

München, 9. Juli. In der Antonienstraße brach heute vormittag auf einem Neubau infolge fehlerhafter Bauweise ein Holzgerüst zusammen. Zwei Maurer stürzten in die Tiefe und blieben schwerverletzt liegen. Einer wurde ins Krankenhaus, der andere in seine Wohnung geschafft.

Hof (Bayern), 9. Juli. Der 28 jährige Reichspost-Assistent Friedrich ist einem schweren Jagdunfall zum

Opfer gefallen. Während er sich auf der Pirsch befand, glitt er plötzlich aus, wobei sich sein Gewehr entlud. Die Kugel drang Friedrich in die Brust und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Straßburg i. G., 9. Juli. Gestern abend erschloß der Posten von dem Fort von der Thann den Ausleiter Boyadny von der 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 132. Es soll Unvorsichtigkeit vorliegen.

Kadolfszell, 9. Juli. In Steichlingen brannten infolge Brandstiftung vier Nebengebäude des dortigen Gasthauses nieder. Ein Mann wurde von niederstürzenden Balken erschlagen, ein anderer schwer verletzt. Der Brandstifter konnte verhaftet werden.

Corcina, 9. Juli. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern abend auf der Reichsstraße bei Corcina in Südtirol. Der Automobilbesitzer Caspari mit zwei Damen und zwei Herren hatte eine Autofahrt unternommen. Der Wagen, der ohne Licht fuhr, stieß in voller Fahrt gegen einen Randstein und überschlug sich. Der Besitzer des Autos wurde lebensgefährlich verletzt. Die andern Fahrteilnehmer mit Ausnahme einer Dame wurden schwer verletzt.

New York, 9. Juli. Auf der Landstraße nach Long Island hat man gestern abend die Leichen zweier bekannter Politiker, der Herren Baile und Brooks, gefunden. Beide waren einflussreiche Parteigänger von Tammany Hall. Sie genossen das besondere Vertrauen des Führers der Tammany Hall Partei, Murthy. Die beiden Toten verunglückten auf einer Autofahrt. Das Auto war bei einer scharfen Biegung umgestürzt, wobei die beiden Politiker vom Motor erdrückt wurden.

Peking, 9. Juli. Der Umfang der Ueberschwemmung in der Provinz Chanan geht ins Kolossale. Tausende und Abertausende von Wohnhäusern sind vom Wasser zerstört worden und eine Menge Menschen und Haustiere sind umgekommen. Fast alle Reisfelder sind vernichtet. Die Provinz bietet ein Bild trauriger Verwüstung. Eine Hungersnot ist unausbleiblich und selbst eine schnelle Hilfe seitens der Regierung kann die allgemeine Not nur lindern, aber sie nicht beseitigen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Juli. Nach einer amtlichen Mitteilung ergibt der Wehrbeitrag für Preußen insgesamt 603 Millionen Mark.

München, 10. Juli. Der König von Bayern hat eine Abordnung der niederbayerischen Bauernvereine empfangen, die mit ihrem Vorsitzenden, Reichsrat Freiherr von Aretin, erschienen waren, um gegen die durch königliche Verordnung erfolgte Neuregelung der Volkshochschulbildung Einspruch zu erheben. Der Protest richtet sich besonders gegen ihre Verlegung auf einen Werktag, gegen die Vermehrung der Unterrichtsstunden, wodurch eine Schädigung des Bauernstandes hervorgerufen würde, dem man Arbeitskräfte entziehe. Der König erwiderte, er werde nie einer Verordnung seine Zustimmung geben, die den Bauernstand schädige. Der Kultusminister, der der Audienz beiwohnte, führte aus, daß eine weitestgehende Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse Platz greifen werde.

Wien, 10. Juli. Man nimmt hier an, daß die in Serajewo geführte Untersuchung in einer Woche abgeschlossen sein wird. Das Ergebnis soll sofort veröffentlicht werden. Schon das bisherige Ergebnis liefert, wie verlautet, Anhaltspunkte dafür, daß das Zentrum der in Bosnien und der Herzegowina betriebenen großserbischen Bewegung sich in Belgrad befindet. Die serbische Regierung wird nach dem Abschluß der Untersuchung von deren Ergebnis in Kenntnis gesetzt werden und man erwartet hier von der serbischen Regierung, daß sie den Sachverhalt präzisieren und die Schuldigen bestrafen wird.

London, 10. Juli. Angesichts des letzten Besuchs der englischen Flotte in Kiel schreibt die Times einen längeren Artikel über die Entwicklung der deutschen Seestreitkräfte. Das Blatt sucht darzutun, daß die Entspannung zwischen den beiden germanischen Völkern Deutschland nicht verhindern wird, seine Seestreitkräfte weiter zu entwickeln. Im Gegenteil werde Deutschland noch mehr angepörrt, auf dem bisherigen Wege weiter zu schreiten. Die Times weist schließlich darauf hin, daß Deutschland zwar die Zahl seiner Schlachteinheiten nicht vermehrt, jedoch seine Schlagkraft zur See ständig erhöhe, indem die alten Kreuzer allmählich durch neue ersetzt werden.

London, 10. Juli. In Irland sind die umfassendsten Vorsichtsmaßnahmen ergriffen worden, um zu verhindern, daß sich gelegentlich der Festlichkeiten am 12. Juli Zusammenstöße zwischen den Orangisten und Nationalisten in Ulster ereignen. Alle Polizisten werden an diesem Tage mit scharfen Patronen ausgerüstet werden. Die Zollbehörden haben gestern durch Zufall eine bedeutende Menge Munition entdeckt, die für die Freiwilligen von Ulster bestimmt war. Auf der Station Milnesborough wurden Zementfässer für Belfast ausgeladen. Als ein zur Erde fallender Sack zerplatzte, bemerkte man plötzlich eine große Menge Patronen. Daraufhin wurden die übrigen Säcke einer Prüfung unterzogen, und man entdeckte schließlich in 240 Säcken Munition. Die ganze Ladung wurde sofort beschlagnahmt.

Paris, 10. Juli. Die Polizei stellte entschieden in Abrede, daß eine Verschwörung gegen Poincaré beabsichtigt gewesen sei, verhielt sich dagegen sehr reserviert über die den Anarchisten abgenommene Liste der Revolutionäre. Der sozialistische Abgeordnete Longuet hatte zu gunsten der verhafteten russischen Polen bei dem Staatsanwalt interveniert. Der von der „Joures Humanité“ als Pariser Hauptagent der Petersburger Geheimpolizei bezeichnete Herr Bint erklärte, daß die russischen Revolutionäre, die von der Unterstützung der nationalen Geheimverbände existieren, steter Ueberwachung bedürfen.

Washington, 10. Juli. Zuverlässigen Meldungen zufolge soll Carranza auf seinem unnahgiebigen Standpunkte verharren. Er soll sich nach wie vor weigern, mit Huerta zu verhandeln. Es soll abermals zu einem Konflikt zwischen Carranza und Villa gekommen sein. Villa soll entgegen dem Befehl Carranzas beschloffen haben, den Weitermarsch nach Süden erst im Winter anzutreten und zwar mit Rücksicht auf den schlechten Gesundheitszustand seiner Truppen und manche anderen Gründe. In Veracruz finden augenblicklich Verhandlungen zwischen dem Kontreadmiral Cradock und dem britischen Geschäftsträger in Mexiko zwecks event. Uebernahme des Schutzes der britischen Gesandtschaft durch eine Abteilung englischer Marinesoldaten statt.

New York, 10. Juli. Der New York Herald veröffentlicht einen interessanten Artikel über die Folgen des neuen französischen Finanzgesetzes für die in Frankreich ansässigen Amerikaner, Folgen, die selbstverständlich für alle Fremden die gleichen sind. Das Blatt erklärt, daß das neue Gesetz die Fremden mehr als die Franzosen selbst heranzieht. Die einzige Möglichkeit, dem zu entgehen, sei, Frankreich zu verlassen oder alle Werte bei belgischen oder schweizerischen Banken unterzubringen.

Vergnügungs-Anzeiger.

- Neues Theater.**
 Freitag, den 10. Juli, 8 1/4 Uhr: Die ledige Ehefrau.
 Gewöhnliche Preise.
 Samstag, den 11. Juli, 8 1/4 Uhr: Ein Tag im Paradies. Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, den 13. Juli, 3 1/2 Uhr: Die spanische Fliege. Ermäßigte Preise. — 8 1/4 Uhr: Ein Tag im Paradies. Gewöhnliche Preise.
Frankfurter Sommertheater.
 Freitag, den 10. Juli, 8 1/2 Uhr: So'n Windhund.
 Samstag, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Zum ersten Male: Klein Eva.

Zel. Hansa, 4608 **Albert** 3980
Schumann-Theater
 Wenige Tage! Heute abend 8 Uhr Wenige Tage!
Die wilde Katze
 Gesangsposte in 4 Akten.
Kleine Preise!
 Im Weinrestaurant: Lustige Abende mit Gesang und Tanz.

Sommertheater Bockenheim
 Rheingauer Hof 4089
 Samstag, den 11. Juli, 8 1/2 Uhr abends
Klein-Eva, Lustspiel in 3 Akten von O. Dit.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
 Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Schneeweiss
 wie auf dem 3705
Rasen gebleicht
 Nasswäsche :: Trockenwäsche
 Mangelwäsche
 Berechnung nach Gewicht und Stückweise.
Herren-Stärkewäsche
Gardinen-Ausstattungen
 Erstklassige Ausführung
 Schadhlose Behandlung.
Dampfwaschanstalt
Union
 Speyererstrasse 11.
 Tel. Amt Hansa, 8227

Geschäfts-Eröffnung.
 Den verehrlichen Einwohnern von Frankfurt a. M. West. sowie meinen werten Nachbarn zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Leipzigerstrasse 65** (neben der Bodapotheke) eine Restauration unter dem Namen
„Bockenheimer Braustüb'!“
 eröffne. Zum Ausschank kommt das allseits beliebte und gute Bier der
„Brauerei Binding“.
 Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere ich meinen werten Gästen gute, aufmerksame Bedienung zu und zeichne mit Hochachtung
 Hermann Klesling.

Große irdene 3827
Einkochtöpfe
Einkochapparate
 Einmach- u. Geleegläser
 Steinöpfe in großer Auswahl vorrätig.
J. G. Kothe, Adalbertstr. 12.
 Schöner Divan zu verkaufen.
 Landgrafenstraße 1, 1. Stod. 4111

Gartenschläuche
 Verschraubungen, Strahlrohre, Rasensprenger, Schlauchwagen und Rollen, sowie Reparaturen empfehlen billigt
Grünberg & Leinweber
 Molke-Allee 33. 2438
 80 Pfg. Zeugnisabschr. 30x1 Seite. Mon-dion Kettenhofweg 213a, III. 3375

Empfohl. Frau sucht Beschäftigung, gleichwache. Näh. Homburgerstr. 9, p. r. 4102
 Gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben. Wildungerstr. 19, Pth. II. r. 4114
Gottesdienstliche Anzeigen.
 Ebrüstkirche Frankfurt am Main.
 Sonn. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
 10 1/2 " Hauptgottesdienst, Pfr. Bömel.
 Nachm. 5 1/2 " Abendgottesd., Wif. Knippel.
 Fallenhof, Bodenheimer Hofstraße 29.
 Sonn. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mädch.
 Dienst. Abd. 8 1/2 " Temperenz-Versammlung.
 Mittw. " 8 1/2 " Offentl. Bibelstunde.
 Donn. " 8 1/2 " Bibelstunde f. Frauen.
 Donn. " 8 1/2 " Bibelst. f. Männer u. Jüngl.
 Freit. " 8 1/2 " Gesangsstunde.
 Samst. " 8 1/2 " Familienstunde
Gottesdienstliche Anzeige.
 Synagoge in Bockenheim.
 Gottesdienst
 am Samstag, den 11. Juli.
 Vorabend 7 Uhr 30 Min.
 Morgens 8 " 15 "
 Nachm. 4 " "
 Sabbath-Kudg. 9 " 40 "
 Wochengottesdienst:
 Morgens 6 Uhr 30 Min.
 Abends 7 " 15 "

Fremdenzettel für Wirte
 empfiehlt
F. Kaufmann & Co.

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Sonnenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per sofort zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487

Schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer extra, zum Preise von 1200 M. per 1. Oktober zu verm. Kurfürstenstr. 6. Näh. part. 3880

Adalbertstraße 26, 3. St. Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober. Näh. daselbst 1. Stod. 3881

Drei 5 Zimmerwohnungen

mit Zentralheizung und allem Komfort per 1. Oktober zu vermieten. Neubau Leipzigerstr. 45 b. Näheres Leipzigerstraße 17, Bäckerei Kirchner. 3980

4 Zimmer.

Schloßstraße 13.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Ros. 2962

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44 a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

Nähe Universität.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Bietenstr. 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 3235

4 Zimmerwohnung

1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 3634

4 Zimmerwohnung mit allem Komfort in ruhigen Hause mit Gartenanteil, Tramwayverbindung, nächst Sonnenheimer Höhe, per 1. Oktober zu vermieten. Sonnenheimerlandstraße 136, 2. St. d. 3694

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 3762

Schwälmerstraße 10. 4 Zimmerwohnung an ruhige Familie preiswert per Oktober zu vermieten. Näh. part. 3882

Sophienstraße 97, 3. Stod

4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde u. für 1. Oktober zu vermieten. 3945

4 oder 5 Zimmerwohnung, 2. und 3. Etage zu vermieten, in der Adalbertstraße. Näheres Jordanstraße 60, Appel. 4059

Große 4 Zimmerwohnung

zu vermieten, 3. Stod. Näheres Fallstraße 51, 1. Stod rechts. 4060

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Schloßstraße 11, 2. St. r. 4104

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Raumann, Warburgerstraße 7. 3179

Werderstraße 44, Ecke Fallstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313

Friesengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. im Hause bei Frau Pasroth. 3314

2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckeladen. 3491

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Fallstraße 89. 3612

Eine 3 Zimmerwohnung im Erb. zu verm. Zu erfragen Leipzigerstr. 43, 1. St. 3615

Kaufungerstraße 18.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im Vorderhaus 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3817

Schöne 3 Zimmerwohnung mit mit Mansarde, Keller, für 38 M. zu vermieten. Schloßstraße 9. 3835

Werderstraße 39.
3 Zimmer mit Bad u. M. 50.—. Näheres Friesengasse 2a, bei Uhl. 3883

3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 88, p. oder Kreuznacherstr. 45, Baubüro. 3884

3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Sonnenheimerstraße 35. 3886

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht zu vermieten. Näh. Rödelheimerstr. 7, I. 3898

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Bleichplatz, part., per 1. Okt. M. 46.— u. verm. Näheres Falkstraße 40, I. r. 3899

Göbenstraße 21, 2. Stod. Schöne 3 Zimmerwohnung, Bad, Veranda, sonst. Zub. billig zu vermieten. Näh. daselbst oder Cronbergerstr. 10, II. Tel. 408, Tannus. 3947

Schöne 3 Zimmerw. mit Bad per 1. Sept. zu verm. Bredowstr. 13. Näh. 1. St. 3950

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kreuznacherstraße 42, 1. St. 3951

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad allem Zubehör zu vermieten. Näh. Basaltstraße 10, part. 3952

Bredowstraße 10, 1. Stod.

3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und allem Zubehör an erwachsene Familie preiswürdig per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3953

Schöne große 3 und 2 Zimmerwohnung mit Bad Emserstraße. Näheres Moltke-Allee 57 bei Pfaff, 1. Stod. 3955

Schöne 3 Zimmerw. mit allem Zub. im 3. Stod zu vermieten. Falkstr. 80. 3974

Schloßstraße 11.

3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 3975

3 Zimmer mit Bad im 3. St. zu verm. Näh. Rohmerstraße 3, part. rechts. 3981

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Kaufungerstraße 12. 4061

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Kießstraße 29, 1. St. 4063

3 Zimmer mit Bad, part., zu vermieten. Näheres Rohmerstr. 3, part. rechts. 4068

3 Zimmerwohnung, 4. Stod., zu vermieten. Kreuznacherstraße 43, 1. St. 4105

3 Zimmerwohnung mit Bad, schöne freie Lage, ohne Vis-à-vis, 700 M. einschl. Wassergeld. Königstraße 87. 4115

3 Zimmer mit Zubehör, 3. St., M. 600.— zu vermieten. Näheres Holland, Göbenstraße 4, Telefon Tannus 3952. 4116

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda zu verm. Falkstraße 93, I. 4118

2 Zimmer u.

Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429

Kaufungerstraße 18.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Homburgerstr. 34, I. 3137

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per sofort zu verm. Sonnenheimerlandstr. 64, I. 3406

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße 8. 3427

Schöne 2-3 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres Am Weingarten 14 in der Schlosserei. 3697

2 ineinandergehende kleine Mansardenzimmer ohne Küche zu vermieten. Näheres Homburgerstr. 20, 1. Stod rechts. 3712

Schöne 2 Zimmerwohnung im Hths. zu verm. Sophienstr. 29. Näh. im Laden. 3711

Schöne 2 Zimmerwohnung m. Mansarde im 3. Stod per sofort an ruhige Leute zu vermieten. Göbenstraße 5. 3777

2 Zimmerwohnung zu vermieten an ruh. Leute. Falkstraße 84, 4. St. rechts. 3819

2 Zimmerwohnung, Kammer und Küche zu vermieten. Kleine Seestraße 5. 3836

2 Zimmerwohnungen per 1. August zu vermieten. Sonnenheimerstraße 35. 3887

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Wurmbachstraße 3, parterre rechts. 3906

Schöne 2 Zimmerw. per 1. August bill. zu verm. Bredowstr. 13. Näh. 1. St. 3957

Werderstraße 34, II. Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. bill. zu verm. 3959

Wurmbachstraße 6.

Freundliche Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. St. rechts. 3977

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 29, Laden. 4046

Schöne 2 Zimmerwohnung an II Familie zu verm. Ederstraße 9. Zu erfr. 1. St. 4047

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute, daselbst auch leere Mansarde billig zu vermieten. Kießstraße 38. Näheres im Laden. 4048

2 Zimmerwohnung zu verm. Zu erfr. 7-8 abds. Rödelheimerstr. 22, Hths. 4049

Schöne 2 Zimmerwohnung, 1. St., sof. zu verm. Hefenplatz 9. Näheres part. 4065

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Große Seestraße 22, 2. Stod. 4106

Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per 1. August 1914 billigt an ruhige Leute zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 32, II. Hths. Anfragen bei Nicolai & Wilt, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Rödelheimerlandstraße 32, 3. Stod. 4107

2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres Florastr. 15, II. 4108

2 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 4119

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schwälmerstr. 7. Näh. 1. St. 2279

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3058

Eine neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten. Große Seestraße 17, 1. St. Anzul. von 10-2 Uhr. 3125

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 3518

Großes Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Sonnenheimerlandstr. 17. 3779

Kleine Mansardenwohnung an kinderlose Leute, wöchentlich M. 4.—, zu vermieten. Friesengasse 22. 3889

1 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Näheres Kießstraße 27, II. 3901

Schöne abgeschl. Mansardenwohnung an ruhige Leute per 1. August zu vermieten. Marktgrafenstraße 11, parterre. 3961

Schöne kleine Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, an eine einzelne Person zu vermieten. Werrastraße 20, Hinterhaus part. Zu erfragen Werrastraße 20, 1. St. 3978

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Zu erfragen Werrastr. 11, I. rechts. 3979

Zimmer mit Küche per sofort zu vermieten. Schloßstraße 81, Laden. 4050

Sophienstr. 25, Hinterhaus 2. St. 1 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. Stod. 4051

Schönes groß. Zimmer mit Küche, Keller, Waschküche, Bleichplatz, neuhergerichtet, per 1. Aug zu verm. Werderstraße 3, p. r. 4066

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige anständige Leute preiswürdig zu vermieten. Mühlgasse 18, Hinterhaus part. 4069

1 Parterre-Zimmer, sep., mit Wasser und Klosett an eine solide Person zu vermieten. Gremppstraße 29, Laden. 4109

Große leere Mansarde mit Kochgelegenheit zu vermieten. Adalbertstraße 29. 4110

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruh. Leute zu vermieten. Gr. Seestraße 53. 4117

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft



Telefon Amt II 4759
Umzüge und Fahren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.



Zu der Halle am Redstock ist das Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise“

täglich zu besichtigen. Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder und Militär, sowie Sonntags die Hälfte. Bei günstiger Witterung täglich Passagierfahrten zu ermäßigten Preisen. Näheres bei der Hamburg-Amerika-Linie, Kaiserstraße 14, Fernsprecher Amt Hanja 3370.

4120



Heute und folgende Tage

für Ferien und Reise

Billige Ausnahme-Angebote!

Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren, BOCKENHEIM, Leipzigerstraße 23, Ecke Landgrafenstraße. Auch Anstricken u. Anweben. Telefon Amt II, 3648. 4066

Beamtenwitwe u. Tochter nebst größerem Kinde suchen freundl. 2 Zimmerwohnung bis zu 28 M., auch Hinterhaus, Nähe Warte. Off. unt. M. 100 an die Exp. d. Bl. 4113

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kießstraße 5, I. Zu erfragen parterre. 3738

Neuhergerichtete kleine Wohnung an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Kießstraße 5. Näheres parterre. 3498

Frau nimmt Flick- und Strickarbeit an und schneidert für Kinder sehr billig. Frau Herrmann, Homburgerstr. 28, 4. St. 3891